

## **Angaben zur Tätigkeit der Organisation**

Die Bezeichnung ‚Hospiz‘ steht sowohl für ein Konzept als auch für eine Institution.

### **1. Das Konzept Hospiz**

Das Konzept Hospiz ist unter anderem entstanden als Reaktion auf den veränderten Umgang mit schwersterkrankten Menschen sowie deren sozialem Umfeld im Rahmen von Sterben, Tod und Trauer und integriert diese 3 Elemente in das Leben. Dabei fördert dieses Konzept ein Bewusstsein, in dem Sterben und Tod natürliche Bestandteile des Lebens sind und unterstützt eine neue Kultur von Leben und Sterben. Primäres Augenmerk liegt in diesem Zusammenhang auf der Verbesserung von Lebensqualität - sowohl im Rahmen des Sterbens als auch der Trauer.

Ziele des Konzeptes sind neben der individuellen psychosozialen, ganzheitlichen Begleitung schwersterkrankter Menschen, deren Angehöriger und Freunde auch die Unterstützung der Menschen, die sich durch den Verlust einer ihnen nahestehende Person in einem Trauerprozess befinden. Dazu werden die persönlichen Wünsche der jeweiligen Personenkreise in das Zentrum der Begleitung gerückt.

### **2. Die Institution**

Das ambulante Hospiz Stadt Kerpen e. V. ist ein gemeinnütziger, konfessionell ungebundener Verein, der seit seiner Gründung im Jahr 1996 schwersterkrankten Menschen, Sterbenden sowie ihrem persönlichen Umfeld persönliche, individuelle Unterstützung sowie fachliche Beratung bietet, um in dieser besonderen Lebensphase den Alltag und persönliche Krisen bewältigen zu können.

Darüber hinaus richtet sich das Angebot auch an diejenigen Menschen, die nach einer Verlusterfahrung auf der Suche nach neuen Wegen in eine veränderte Lebenswelt sind. Ziel dieser Begleitung des Trauerprozesses ist die empathische Unterstützung, den erlebten Verlust sowie die damit verbundene Trauer als einen Bestandteil des Lebens anzunehmen und darin zu integrieren.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der ambulanten Begleitung im häuslichen Umfeld sowie in stationären Einrichtungen (Wohnanlagen, Senioreneinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe etc.).

### 3. Aufgaben

Zu den häufig geäußerten Wünschen der Menschen gehört ihr Anliegen, bis zum Lebensende zu Hause oder im vertrauten Umfeld bleiben zu können. Dabei steht der schwersterkrankte, sterbende Mensch mit seinen Wünschen und Bedürfnissen sowie seine Angehörigen und Nahestehenden im Mittelpunkt. Dies zu ermöglichen ist eine der wesentlichen Aufgaben des ambulanten Hospiz Stadt Kerpen. Eine weitere Intension ist die Begleitung von Menschen mit Trauer- und Verlusterfahrungen. Neben der Sterbe- und Trauerbegleitung als originäre Aufgabe obliegen dem ambulanten Hospiz Stadt Kerpen e. V. weitere Funktionen in Form eines Multiplikators im Rahmen der Sterbe- und Trauerkultur, der Beratung von Betroffenen und Institutionen, sowie in Bezug auf Bildung und Weiterbildung zu hospizrelevanten Themen.

Damit ein Leben bis zuletzt in der vertrauten Umgebung ermöglicht werden kann, ist ein Versorgungsnetzwerk erforderlich, in dem alle in der Hospiz- und Palliativversorgung relevanten ambulanten und stationären Angebote sowie die verschiedenen Berufsgruppen eng zusammenarbeiten. Die Organisation eines solchen Netzwerkes, das mit seinen palliativmedizinischen, palliativpflegerischen, psychosozialen und spirituellen Angeboten dem ganzheitlichen Ansatz der Betroffenen Rechnung trägt, zählt zu einer der zentralen Aufgaben des ambulanten Hospizdienstes.

#### **Mitarbeiter\*innen**

Ambulante Hospizarbeit wird im Wesentlichen durch das ehrenamtliche Engagement von Frauen und Männern getragen, die als ‚Fachleute für’s Alltägliche‘ tragende Säule der Institution sind. Sie stehen mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz den jeweiligen Familiensystemen stabilisierend und entlastend zur Seite. Als Vertreter\*innen von ‚Alltag und Alltäglichkeit‘ nehmen die Mitarbeiter\*innen eine wichtige Multiplikatorenfunktion des Hospizkonzeptes wahr, indem sie zur Enttabuisierung von Sterben, Tod und Trauer beitragen.

Bezogen auf das ambulante Hospiz Stadt Kerpen e. V. engagieren sich aktuell 23 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen im Rahmen der Sterbe- und Trauerbegleitung. Diese Personen gehören unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen an. Für ihre Tätigkeit werden sie über 1 Jahr durch obligatorische Befähigungskurse qualifiziert, haben im Rahmen von moderierten Gruppenanbindungen die Möglichkeit des kollegialen Austausches sowie der inhaltlichen thematischen Anbindung und verpflichten sich zu Verschwiegenheit sowie zum Datenschutz.

Die Leitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen obliegt der Koordinatorin, die für diese Tätigkeit besonders qualifiziert ist. Die hauptamtliche Koordinationskraft, die die Arbeit der Ehrenamtlichen unterstützt und begleitet, hat zugleich wesentliche Aufgaben in der Organisation der hospizlichen und palliativen Versorgungsleistungen.

Die gesamtverantwortliche Vertretung des Vereins hat der Vorstand des ambulanten Hospiz Stadt Kerpen e. V., der ebenfalls ehrenamtlich tätig ist und sich im Rahmen diverser Weiterbildungen dieser Aufgabe stellt.

## **Finanzierung**

Das ambulante Hospiz Stadt Kerpen e. V. erhält eine Förderung durch die Krankenversicherungsträger gemäß § 39a, Abs.2 SGB V durch fallbezogene Zuschüsse. Ein großer Teil muss jedoch durch das ambulante Hospiz in Form von Spenden und Mitgliedsbeiträgen selbst aufgebracht werden.

Nicht förderungsfähige Kosten entstehen vorwiegend durch

- Öffentlichkeitsarbeit / Public Relation
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des ehrenamtlichen Vorstandes
- Sicherstellung der 24h Erreichbarkeit des ambulanten Hospiz
- Miete, Büroausstattung, Büromitarbeiterin des ambulanten Hospiz
- Sicherstellung der barrierefreien Zugangsmöglichkeit der Räumlichkeiten

Schließlich wird auch die hospizlich angebotene Trauerbegleitung nicht gefördert, sondern vom Hospiz komplett finanziert.

Für die Betroffenen selbst sind die Leistungen des ambulanten Hospizes kostenfrei.

## **4. Projektbeschreibung**

### **Boje – Das Magazin des ambulanten Hospiz Stadt Kerpen e.V.**

Obwohl es der Hospizbewegung bis heute gelungen ist, das gesellschaftliche Tabu von Sterben, Tod und Trauer aufzuweichen, löst dieses Thema im persönlichen Kontext nach wie vor verhaltene bis ablehnende Reaktionen aus. Wenngleich in einer alternden Gesellschaft die Bedeutung und Notwendigkeit einer ambulanten Sterbebegleitung zunimmt, sind ambulante Hospizdienste immer noch nicht

selbstverständlicher Bestandteil des öffentlichen Gemeinwesens. Im Zuge dessen werden sie in der ‚breiten‘ Öffentlichkeit in zu geringem Ausmaß wahrgenommen.

Umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist daher eine wesentliche Aufgabe eines ambulanten Hospizes, um das zentrale Angebot– die Sterbe- und Trauerbegleitung – zu platzieren sowie dessen Bekanntheitsgrad zu steigern.

‚**Boje**‘, das Magazin des ambulanten Hospiz Stadt Kerpen, ist ein interessantes Medium und wichtiger Multiplikator, um sowohl die hospizliche Arbeit näher zu bringen, als auch zentrale Informationen zum Hospizdienst weit zu streuen und somit die Bekanntheit des Angebotes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Von großer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Teil- Öffentlichkeit, bei der eine Notwendigkeit zur Begleitung und Unterstützung am Lebensende eventuell gegeben sein kann (Betroffenheit).

Hier kann das Magazin eine Mittlerfunktion einnehmen, um über die Existenz des Hospizvereins aufzuklären und dessen Dienstleistung transparent darzustellen. Der umfassende Verteiler beinhaltet u.a. Hausärzte, Pflegedienste, Apotheken, Kirchengemeinden, Geschäfte des täglichen Bedarfes und ermöglicht interessierten Personen einen niederschweligen Zugang zu hilfreichen Informationen..

Gemäß Definition ist eine Boje ein schwimmender, häufig verankerter Körper, der dem Festmachen von Schiffen bzw. Booten dient. Im übertragenen Sinn trägt das Magazin ‚Boje‘ dazu bei, das Thema „Sterben, Tod und Trauer“ im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und denjenigen Menschen Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sollte die konkrete Situation einer letzten Lebensphase eintreten. Eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der tragfähigen Begleitung und Unterstützung kann für betroffene Familien eine große Entlastung und Sicherheit sein.

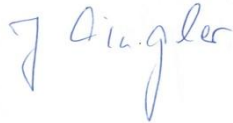
Das übergeordnete Ziel des Magazins ‚**Boje**‘ ist der Aufbau von Vertrauen, der sich insbesondere durch die Aufklärung der Leser\*innen mit allen notwendigen Informationen sowie der transparenten Darstellung des Angebotes des ambulanten Hospizes Stadt Kerpen begünstigen lässt.

## **Nomen est omen.**

Die ‚**Boje**‘ – wichtiges Medium im Rahmen der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit des ambulanten Hospiz Stadt Kerpen e. V..

Die ‚**Boje**‘ – Bekanntheit und Vertrauen schaffen, um ein verlässlicher Anker in schweren Lebensabschnitten zu sein.

Es ist geplant, das Magazin **„Boje“** zweimal im Jahr zu veröffentlichen.



Jost Kingler  
2. Vorsitzender  
Hospiz Stadt Kerpen e. V.

Kerpen, den 15.03.2019